

zweitausend- zwanzig / einundzwanzig





Eine aussergewöhnliche Komposition.

Entdecken Sie unsere vielfältige Auswahl an Personenwagen, Transportern und Lastwagen von Mercedes-Benz.
www.merbagretail.ch

MERBAGRETAIL.CH
MERCEDES-BENZ AUTOMOBIL AG
Mein Partner für Mercedes-Benz seit 1912.





Tonhalle-Orchester Zürich

Saison 2020/21

Martin Vollenwyder

Präsident der Tonhalle-Gesellschaft Zürich

Paavo Järvi

Chefdirigent und Music Director

Ilona Schmiel

Intendantin der Tonhalle-Gesellschaft Zürich



MERBAGRETAIL.CH
MERCEDES-BENZ AUTOMOBIL AG



Geschäftsleitung
Tonhalle-Gesellschaft Zürich

Ilona Schmiel
Intendantin

Marc Barwisch
Leitung Künstlerischer Betrieb

Justus Bernau
Leitung Finanz- und Rechnungswesen

Ambros Bösch
Leitung Orchesterbetrieb / HR

Michaela Braun
Leitung Marketing / Kommunikation



Inhalt

Paavo Järvi, Ilona Schmiel, Martin Vollenwyder

Ihre Gastgeber 7

Paavo Järvi und Ilona Schmiel

Im Gespräch 8

Tonhalle-Orchester Zürich 12

Music Director

Paavo Järvi 18

Creative Chair

Arvo Pärt 20

Im Fokus

Olli Mustonen 22

Katia & Marielle Labèque 23

Orchesterkonzerte 25

Kammermusik 26

Für alle 28

Unsere digitale Welt 29

Unterwegs 31

Service

Wir beraten Sie gerne / Vergünstigungen 33

Saalpläne 35–41

Musikerinnen und Musiker des TOZ 42

Management-Team 44

Impressum 45

Unser Dank 46

Monatskalender zum Sammeln

Wir wollen Ihnen nichts versprechen, was wir nicht halten können. Deswegen gibt es unseren Konzertkalender in dieser Saison zum Sammeln und unser Magazin wird bis auf Weiteres eingestellt. Dieser Auftaktpublikation liegen bereits August/September und Januar bis Juli bei. Denn wir hoffen, dass sich bis Jahresbeginn 2021 der Alltag wieder normalisiert und unsere Konzerte wie geplant stattfinden können.

Die nächsten Kalenderteile für Oktober, November und Dezember folgen monatlich. So können wir für Sie kurzfristig und aktuell planen und publizieren.

Bestellen Sie die Monatskalender bis 15.08.20
www.tonhalle-orchester.ch/monatskalender

Abo- und Billettverkauf

Abos können **ab Juli** gekauft werden.
Alle Details finden Sie im Abo-Prospekt.

Billette für Konzerte bis 31.12.20
Verkauf ab **Mo 03.08.20** 11.00 Uhr

Billette für Konzerte ab 01.01.21
Verkauf ab **Mo 07.09.20** 11.00 Uhr



Billettasse Tonhalle Maag

Zahnradstrasse 22, 8005 Zürich

Mo bis Fr 11–18 Uhr resp. bis Konzertbeginn

Sa/So/Feiertage 1½ Stunden vor Konzertbeginn

Schalter Credit Suisse

Wiedereröffnung 24.08.20

Paradeplatz 8, 8001 Zürich

Mo bis Fr 9–16.30 Uhr

Telefon +41 44 206 34 34

tonhalle-orchester.ch

boxoffice@tonhalle.ch

Meisterwerke immer wieder neu interpretieren? Warum nicht.

Werke neu zu präsentieren, erfordert Hingabe und Leidenschaft sowie unternehmerischen Mut. Deshalb unterstützen wir das Tonhalle-Orchester Zürich.

credit-suisse.com/sponsoring

Partner
seit 1986

Willkommen

Liebe Freundinnen und Freunde des Tonhalle-Orchesters Zürich

In der Saison 2020/21 feiern wir das Unerwartete: Eigentlich wäre es eine Saison des Übergangs gewesen, geprägt vom Umzug mitten in der Saison in die Tonhalle am See. Nun freuen wir uns, dass wir noch die gesamte Saison 2020/21 in der Tonhalle Maag spielen können.

Gegen die Unruhe durch Überraschungen haben wir das beste Mittel gefunden: unseren Creative Chair Arvo Pärt. Seine Musik begleitet uns durch die gesamte Saison in kleinen und grossen Formationen. Für unsere Interimsspielstätte, die uns und Ihnen bereits ans Herz gewachsen ist, haben wir Programme gestaltet, die uns begeistern. Diese Begeisterung werden wir mit Ihnen in besonderen Konzertreihen teilen, bei mitreissenden Fokus-Konzerten mit Olli Mustonen und dem Klavierduo Katia und Marielle Labèque.

Nach einer gebührenden Verabschiedung von der Tonhalle Maag werden wir im Sommer Instrumente und Aktenordner, Notenständer, Bibliothek und Bürotische einpacken, um Sie dann in der Saison 2021/22 in der Tonhalle am See begrüßen zu können.

Aber bis dahin freuen wir uns auf eine aufregende letzte Saison in der Tonhalle Maag – mit allen, die wir im Kreis 5 neu kennengelernt haben und die schon lange zu unseren treuen Weggefährten zählen. Schön, dass Sie mit uns gemeinsam diese Saison des Unerwarteten erkunden und uns durch finanzielle Unterstützung oder Billettkäufe Ihr Vertrauen schenken. Herzlichen Dank!



Martin Vollenwyder
Präsident Tonhalle-Gesellschaft Zürich

Paavo Järvi
Chefdirigent und Music Director



Ilona Schmiel
Intendantin Tonhalle-Gesellschaft Zürich



Im Gespräch

Übergang und Flexibilität, Mendelssohn und Pärt – dafür steht die Saison 2020/21. Music Director Paavo Järvi und Intendantin Ilona Schmiel verraten im Gespräch mit Ulrike Thiele, was die neue Saison in der Tonhalle Maag für uns bereithält.

Ilona, was kann das Publikum von dieser Saison erwarten?

IS Diese Saison steht jetzt für Flexibilität, für Überraschungen, für höchste Qualität und – vor allem während der ersten Monate – auch für eine Rückkehr zur Livemusik in verschiedenen Besetzungen bis hin zum grossen Orchester.

Das ist jetzt das erste Mal in unserer Geschichte, dass wir im ersten Saisonabschnitt zwischen August und Dezember so flexibel wie möglich sein müssen. Und für Januar bis Juni 2021 hoffen wir, dass wir das Geplante werden aufführen können. Das ist für uns alle sehr wichtig, dass wir darauf vertrauen können.

Paavo, bei unserem letzten Gespräch hast Du für die Saison 2020/21 u.a. den Begriff «transition», «Übergang» gewählt – klanglich, künstlerisch, in Bezug auf die dramaturgische Leitidee und nicht zuletzt wegen des geplanten Umzugs. Was würdest Du jetzt sagen?

PJ Nun, das stimmt immer noch: Übergang – vielleicht statt des Umzugs in die Tonhalle am See zusätzlich ein Übergang von der aussergewöhnlichen Situation während der Pandemie zurück zu einer Art Normalität. Und es bleibt wichtig, trotz aller aktuellen Schwierigkeiten für eine Planung, unser grosses künstlerisches Vermächtnis nicht aus den Augen zu verlieren. Am Ende kommt denjenigen Institutionen eine Schlüsselrolle zu, die eine künstlerische Auswirkung haben mit einer starken musikalischen Aussage. Ich denke, mit unseren Projekten versuchen wir, genau das zu erreichen.

Welche Projekte sind das in Deiner zweiten Saison in Zürich?

PJ Zuerst einmal freue ich mich darauf, dass wir unseren Tschaikowsky-Zyklus, den wir 2019/20 begonnen haben, abschliessen können. Danach fahren wir mit einem Mendelssohn-Projekt fort. Bei Mendelssohn nun hatten wir das Glück, dass wir die Pläne nicht ändern mussten. Das ist für mich besonders aufregend, weil ich das schon immer machen wollte. Mir liegt Mendelssohn sehr am Herzen, und mich ganz auf ihn konzentrieren und alle fünf Sinfonien plus den «Sommernachtstraum» einspielen zu können, ist wie ein Traum, der wahr wird. Ein «wahr gewordener Sommernachtstraum» sozusagen! Ich bin ein grosser Fan von Mendelssohn, das war ich schon immer.

Wann hat diese Liebe zu Mendelssohn angefangen?

PJ Seine Musik spricht zu mir. Ich musste mich nie besonders anstrengen, sie spricht mich sofort an. Schon die Klaviersmusik, die ich als junger Student

spielte. Ich hatte allgemein das Gefühl, dass seine Harmonik und Melodik, seine Eleganz auf einer Stufe mit Brahms und Schumann stehen. Die erste Sinfonie, die ich dirigiert habe, war natürlich die «Italienische»; die lernt jeder Dirigierstudent im Unterricht und in Meisterkursen kennen. Leider ist die Ansicht weit verbreitet, dass nur die «Schottische» und die «Italienische» gut sind, die übrigen Sinfonien weniger. Aber es ist doch so, dass alle grossartig sind: Von der Ersten Sinfonie an ist jedes Werk ein Juwel und sollte als solches behandelt werden.

Er war einer der begabtesten – wenn nicht der begabteste – jungen Musiker seiner Zeit. Ähnliches kennt man nur noch von Mozart und vielleicht Bizet. Er wurde sehr jung Gewandhauskapellmeister. Die Begabung, über die Mendelssohn von Anfang an verfügte, ist unübertroffen. Ich finde, es wurde wenig Brillanteres und Charmanteres geschrieben als der «Sommernachtstraum».

Die Wahrheit ist: Alles, was er schrieb, überzeugt. Seine Musik ist einfach wunderbar. Dennoch ist ein Mendelssohn-Zyklus vielleicht nicht das, was man erwarten würde – das sind doch gute Neuigkeiten! Ich fand es toll, mit etwas Unbekanntem anzufangen, und vermutlich hat auch niemand einen Tschaikowsky-Zyklus erwartet. Fahren wir fort, musikalisch Interessantes und Bedeutungsvolles zu machen!

Ilona, warum ist Mendelssohn eine gute Fortsetzung nach Messiaen und Tschaikowsky?

IS Die Beschäftigung mit Mendelssohn und seinem Werk ist auch ein lang gehegtes Vorhaben für unser

Orchester. Denn wenn wir in dieser Dichte alle Sinfonien und den «Sommernachtstraum» einspielen, ist es möglich, in die ganz spezielle musikalische Welt Mendelssohns einzutauchen. In Leipzig, vielleicht noch in Wien, wird Mendelssohn viel gespielt. Wenn man aber weiterschaut: selten in dieser Konzentration. Unser Orchester hat diese Werke noch nie als Zyklus eingespielt. Auch das war natürlich bei den Überlegungen ein Thema: Was können wir der Reihe der existierenden Aufnahmen hinzufügen? Ein weiterer Aspekt war, dass das Repertoire gut in die Tonhalle Maag passt – aufgrund der Besetzung, aufgrund der Transparenz dieser Kompositionen.

Paavo, Du hast den Klang angesprochen. In welche Richtung möchtest Du mit dem Orchester bei Mendelssohn arbeiten?

PJ Immer, wenn das Orchester und ich zusammenkommen, arbeiten wir eigentlich am Gleichen: das Ensemble genau aufeinander abzustimmen, an der Balance und, dies vielleicht am wichtigsten, am Klang. Der Orchesterklang ist bereits sehr schön und auffällig.

Man spürt eine gewisse Wärme und Farbigkeit bei allem, was sie spielen. Und trotzdem müssen wir ihn beständig entwickeln. Gerade Mendelssohn wird uns die Gelegenheit bieten, die richtige Balance zu finden. Mendelssohn steht klanglich an der Schnittkante von Klassik und Romantik – das Transparente der Klassik findet zusammen mit der Klangwelt der Romantik. Und gerade dieses Durchhörbare, Klassische ist für ein Orchester wunderbar zum Feinjustieren.



Der Orchesterklang ist bereits sehr schön und auffällig. Man spürt eine gewisse Wärme und Farbigkeit bei allem, was sie spielen. Gerade Mendelssohn wird uns die Gelegenheit bieten, die richtige Balance zu finden. Mendelssohn steht klanglich an der Schnittkante von Klassik und Romantik – das Transparente der Klassik findet zusammen mit der Klangwelt der Romantik. Und gerade dieses Durchhörbare, Klassische ist für ein Orchester wunderbar zum Feinjustieren.

Ilona, bei allen Herausforderungen der Planung, welche positiven Wendungen gab es?

IS Ich muss sagen, ich bin sehr glücklich, dass wir gemeinsam mit Paavo als nächsten Creative Chair Arvo Pärt ausgewählt haben. Denn wir haben jetzt die Gelegenheiten, seine Musik in so vielen Versionen aufzuführen, dass das sogar ab Saisonbeginn möglich sein wird. Es wäre ein gigantischer Nachteil, wenn wir jemanden hätten, der ausschliesslich für riesige Besetzungen komponierte – das könnten wir unter den jetzigen Umständen nicht spielen.

PJ Absolut. Seine Musik passt perfekt zur jetzigen Situation.

IS Diese Entscheidung haben wir ja schon vor dem Lockdown getroffen, ohne zu wissen, was auf uns zukommen würde ... Die Idee ist nun, dass wir alle Künstler, die wir engagiert haben – die Solisten, aber auch die Gastdirigenten – und ihre Programme beibehalten, dass wir aber terminlich so flexibel wie nötig sind. Für uns ist nun die Herausforderung, dass wir reagieren müssen. Das ist sonst nicht unsere erste Priorität: Normalerweise reagieren wir nicht, wir agieren.

Arvo Pärt wird Creative Chair. Paavo, was bedeutet das für Dich?

PJ Arvo Pärt ist eine lebende Legende. Dass er ein Este ist, macht es noch besonderer. Denn als Land mit nur anderthalb Millionen Einwohnern haben wir nicht viele, die wir mit so grossen Errungenschaften neben ihn stellen können. Die Idee, ihn als Creative Chair nach Zürich zu holen, hängt nicht nur damit zusammen, dass er Este ist, sondern liegt vor allem daran, dass er ein grossartiger Komponist ist, einer der letzten verbliebenen Giganten.

Was macht seine Musik aus?

PJ Seine musikalische Sprache hat sich im Laufe seines Lebens verändert. Als junger Komponist im sowjetischen Estland war er sozusagen ein «Enfant terrible» der klassischen Musik. Seine frühen Werke sind extrem dissonant, herzerreissend und laut, voll von Konflikt und Protest. Schliesslich wuchs er in einer sehr konfliktgeladenen Gesellschaft auf. Seither hat sich etwas ganz anderes entwickelt. Er hat zu seinem Tintinnabuli-Stil gefunden: Dort ist alles reduziert. Weniger ist mehr. Die Pausen sind genauso wichtig wie die Töne an sich. Das ist für mich eine

sehr willkommene Entwicklung, denn wir leben in einer sehr lärmigen Zeit, und alles Lärmige scheint Aufmerksamkeit erheischen zu wollen, auch in der Musik. Demgegenüber hat Pärts Musik – wie er selbst – eine gewisse Spiritualität, ohne uns sagen zu wollen, wie oder woran wir glauben sollen. Es ist auch spannend, dass seine Musik mit zunehmendem Alter – er wird im September 85 – romantischer, melodischer wird. Das ist eine auffällige Veränderung, die seine Musik noch menschlicher macht.

Ilona, warum ist Arvo Pärt ein guter Creative Chair nach Erkki-Sven Tüür, nach Matthias Pintscher und ihren Vorgängern?

IS Arvo Pärt ist ein sehr würdiger Creative Chair. Aber er ist auch ein ungewöhnlicher, weil er – der nicht dirigieren oder interpretieren wird – sich sehr intensiv in den Probenphasen einbringt und ausserdem ein ganzes Lebenswerk aus den verschiedenen Stationen seines Lebens vorzuweisen hat. Diesen Punkt haben wir in enger Absprache mit Arvo Pärt bei sämtlichen Programmen mit seinen Kompositionen berücksichtigt. Das Publikum kann quasi eine Zeitreise mit den ausgewählten Orchester- und Kammermusikwerken erleben.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist der Umgang mit dem Creative Chair für Studierende der ZHdK und der Musikwissenschaft an der Universität. Wenn Arvo selbst die Proben begleitet, ist das ein unglaublich spannender Prozess – sicherlich auch für junge Musikerinnen, Musiker und angehende Musikwissenschaftler und Musikwissenschaftlerinnen. Ausserdem gibt es seit 2018 das Arvo Pärt Centre in Laulasmaa. Dort wird sein Werk schon archiviert, aber es

kommt ständig Neues hinzu. Wir wollen einen Austausch zwischen Laulasmaa und Zürich anstossen und – wenn das Reisen wieder möglich ist – Studentinnen und Studenten, Musikerinnen und Musiker von uns mit nach Laulasmaa nehmen, um dort vor Ort zu erleben, wie die Wissenschaftler mit einer solchen Legende und seinem Werk umgehen. Dafür ist das Arvo Pärt Centre eines der besten Beispiele, das ich derzeit kenne. Es ist ein sehr inspirierendes, von Stille geprägtes Gebäude in einer herrlichen Landschaft – geniale Architektur, passend zu Arvo Pärts Musik.

Neben Pärt stellen wir bei der Saisoneroöffnung unseren ersten Fokus-Künstler vor: Olli Mustonen. Was ist das Besondere an ihm?

PJ Alles an Olli ist speziell: die Art, wie er Musik macht, die Art, wie er sich immer treu bleibt, authentisch, nicht beeinflusst von den Meinungen anderer. Ich nehme ihn als sehr aussergewöhnlich wahr, und immer auf dem höchsten Qualitätsniveau. Gleichzeitig erlebe ich, dass ein Stück niemals gleich klingt wie bei anderen, wenn er es spielt. Man hört ihn nie zweifeln oder sich entschuldigen. Es wirkt immer so, als ob es nur einen Weg gäbe, ein Stück zu spielen. Und wenn ein Künstler so sehr von etwas überzeugt ist, dann überzeugt er auch das Publikum und die Kollegen. Wenige Künstler sind so.

IS Er ist gleichzeitig verrückt und wunderbar. Und, was unter den neuen Umständen sehr erfreulich ist: Er ist sehr flexibel und reagiert immer auf die jeweilige Situation.

Und die Labèque-Schwwestern, unsere anderen Fokus-Künstlerinnen?

PJ Sie sind legendär und erfreuen sich schon lange grosser Berühmtheit. Dass ein Klavierduo so lange aktiv bleibt, ist ein interessantes Phänomen. Die Zeit ist eine sehr strenge, aber faire Richterin, und wenn jemand so lange auf der Bühne steht, dann weiss man, dass es einen guten Grund gibt, warum sie dort sind.

IS Sie stehen für eine unglaubliche Neugierde und dafür, neben ihrer wahnsinnig guten Ausstrahlung immer auf der Suche zu sein – besonders mit Komponisten und Interpreten, die sie sehr schätzen. Und auch sie stehen für variable Besetzungen: Mit ihrem Projekt «Minimalist Dream House» können wir sofort loslegen, weil ja nur vier Leute auf der Bühne sind. Ein tolles Projekt, bei dem Musik und Lichtinszenierung eine ganz besondere Symbiose eingehen. Und wir werden Katia und Marielle Labèque in der zweiten Saisonhälfte auch mit Paavo und mit Semyon Bychkov erleben.

Über ein Thema müssen wir noch sprechen: die Tourneen. Diese hätten in der Saison 2020/21 grossen Raum eingenommen. In Hamburg sind wir als Residenz-Orchester eingeladen, in London zu den Proms, in Moskau in einen ganz neuen Konzertsaal, und nach zehn Jahren sind wir zum Jubiläum des Wiener Musikvereins zu Gast. Was ändert sich nun unter den jetzigen Umständen?

IS Ich halte die Daumen gedrückt, dass unsere Eurotournee im November wie geplant stattfinden kann. Ich denke, die Destination Wiener Musikverein sollte möglich sein, Paris, Luxemburg wohl auch. Und für unseren ersten Auftritt in Moskau drücken wir die Daumen noch fester. Das ist im Moment aber

noch völlig unklar. Wir haben ja auch ein gigantisches Repertoire geplant, etwa mit Mahlers Neunter Sinfonie, und da stellt sich auch die Frage, ob wir solche Werke gut proben können. Wir müssen die Entwicklung beobachten und im richtigen Moment entscheiden, wir machen es oder wir ändern das Programm. Wir versuchen, da sehr offen zu sein.

Die Residenz in Hamburg im März 2021 sollte aber möglich sein. Es ist 2021, es ist Repertoire von Tschaikowsky, Schumann und Pärt, und wir sind in der Elbphilharmonie. Hamburg ist auch nicht so weit weg. Das sollten wir tun, und es sollte auch möglich sein. Generell bietet solch eine Residenz beste Bedingungen, um Verbindungen zu vertiefen und zugleich höchste Qualität zu zeigen. Und das ist die Zukunft für sinnvolle Tourneen – auch unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit!

PJ Vielleicht wird sich auch das Tourneemodell grundsätzlich verändern. Ich spreche jetzt nicht von Tourneen an sehr weit entfernte Orte wie etwa Asien, sondern innerhalb Europas: Vielleicht wird es in Zukunft vermehrt auf gezielte Gastspiele mit ein, zwei Konzerten in einer Stadt pro Reise hinauslaufen. Das werden wir sehen – das hat ja auch grosse finanzielle Auswirkungen. Natürlich drücke auch ich die Daumen, dass möglichst viel wie geplant wird stattfinden können, auch der Umzug in die frisch renovierte Tonhalle am See.

IS ... nach der nächsten Saison dann!



Wir sind das Tonhalle-Orchester Zürich.

Klassische Musik ist unsere Leidenschaft – und das schon seit 1868. Wenn wir mit Paavo Järvi spielen, entsteht eine besondere Energie, weil kein Konzert wie das vorherige ist. Wir lieben die vielfältigen Impulse von unseren Gastdirigentinnen und Gastdirigenten. Wir freuen uns, von international gefeierten Solistinnen und Solisten herausgefordert zu werden.





Gemeinsam entdecken wir die Musik von Mozart bis Messiaen neu. Zusammen mit unserem Publikum bleiben wir neugierig auf unbekannte Meisterwerke und Auftragskompositionen.

Gegründet von Zürcherinnen und Zürchern, tragen wir unser musikalisches Zuhause im Namen und seinen exzellenten Ruf auf Tourneen und CD-Einspielungen in die Welt hinaus.







Ausserdem ...

- spielen im Tonhalle-Orchester Zürich rund 100 Musikerinnen und Musiker pro Saison etwa 50 verschiedene Programme in über 100 Konzerten
- kommen im Orchester Musikerinnen und Musiker aus rund 20 Nationen zusammen
- führten Gastspiele das Orchester in 100 Städte in über 30 Ländern
- gestalten die Musikerinnen und Musiker neben den Orchesterprojekten auch eigene Kammermusik-Reihen und sind als Solisten in einer eigenen Reihe zu erleben
- ist Paavo Järvi der 11. Chefdirigent des Tonhalle-Orchesters Zürich
- ist David Zinman unser Ehrendirigent
- haben wir über 40 CD-Produktionen veröffentlicht: u.a. Gesamteinspielungen aller Sinfonien von Beethoven, Mahler, Brahms und Schubert, eine Jubiläums-Box
- wurde die erste Einspielung mit Paavo Järvi, Orchesterwerke von Messiaen, 2019 mit dem Diapason d'Or ausgezeichnet



Music Director

Er ist in der Welt zu Hause – und inzwischen schon ein bisschen Zürcher. Seit der Saison 2019/20 ist Paavo Järvi Chefdirigent und Music Director beim Tonhalle-Orchester Zürich.

Ausserdem ...

- arbeitet er als Gastdirigent mit Orchestern wie den Berliner Philharmonikern, dem Philharmonia Orchestra London, der Sächsischen Staatskapelle Dresden und dem New York Philharmonic
- ist er seit 2015 Chefdirigent des NHK Symphony Orchestra (Tokio)
- ist er Künstlerischer Leiter der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen
- war er bis 2016 Chefdirigent und Künstlerischer Leiter des Orchestre de Paris
- ist er Ehrendirigent des hr-Sinfonieorchesters und Ehrenmusikdirektor des Cincinnati Symphony Orchestra
- wurde er 2010 für seine Beethoven-Interpretation ausgezeichnet und 2019 als Dirigent des Jahres mit dem OPUS KLASSIK

Paavo Järvi

* 1962 / Estland

Studium in Estland und den USA

Als seine Heimatstadt Tallin noch Teil der Sowjetunion war, studierte er dort Perkussion und Dirigieren. Doch sein Weg in die Welt hinaus war vorgezeichnet. Sein Vater, Neeme Järvi, der ebenfalls Dirigent ist, reiste 1980 mit der ganzen Familie in die USA aus.

In Los Angeles setzte Paavo Järvi sein Studium unter anderem bei Leonard Bernstein fort. 2001 wurde er Chefdirigent in Cincinnati, wohin er noch heute als Conductor Laureate Verbindungen pflegt. Dies war die erste von wichtigen internationalen Stationen: Auf die USA folgten Deutschland, Frankreich und Japan.

So wie er diesen Orchestern verbunden bleibt, pflegt er auch den Austausch mit seiner Heimat Estland. Er unterstützt und fördert estnische Komponisten. 2011 gründete er zusammen mit seinem Vater Neeme Järvi das Musikfestival von Pärnu und die Järvi-Akademie, zu der wir durch die Conductors' Academy einen direkten Draht von Zürich nach Pärnu haben.

Seine neuen Impulse in Zürich dokumentieren unsere ersten gemeinsamen Aufnahmeprojekte.

Was Musik als Kunst kann, ist subtil, aber mächtig. Sie berührt unsere Psyche, unser ganzes Sein. Das hat mit Schönheit zu tun und damit, sie gemeinsam zu empfinden. Sie trifft das Menschlichste in uns allen – in einer Welt, in der es um effiziente Produktion, um Strukturen geht, die uns viel abverlangen. Wir müssen in dieser Welt ein Gegengewicht schaffen, ihr mit Menschlichkeit begegnen, zum Beispiel eben mit Musik.

Einspielungen

2018 / 2019

Messiaen ausgezeichnet mit dem Diapason d'Or

2019 – 2021

Tschaikowsky

2021

Mendelssohn

Unterstützt von der **Hans Imholz-Stiftung**



Bei uns

Mi 23. / Do 24. / Fr 25.09.20

Saisoneroöffnung

Mi 21. / Fr 23.10.20

Orchesterkonzert

Do 22.10.20

Orchester-Lunchkonzert / Rush Hour

Sa 24.10.20

unterwegs – Gastspiel

Fr 30. / Sa 31.10. / So 01.11.20

Orchesterkonzert

Mi 04. / Do 05.11.20

Orchesterkonzert

Mo 09. – So 15.11.20

unterwegs – Tournee

Mi 13. / Do 14. / Fr 15.01.21

Orchesterkonzert – Mendelssohn

Mi 20. / Do 21.01.21

Orchesterkonzert – Mendelssohn

Fr 22.01.21

tonhalleLATE

Mi 10. / Do 11. / Fr 12.03.21

Orchesterkonzert – Tschaikowsky

Fr 19. / Sa 20. / So 21.03.21

Orchesterkonzert – Residenz Zürich

Di 23. – Fr 26.03.21

unterwegs – Residenz Hamburg

Mo 10. – Mi 12.05.21

Conductors' Academy

Mi 19. / Fr 21.05.21

Orchesterkonzert

Do 20.05.21

Orchester-Lunchkonzert / Rush Hour

Mi 26. / Do 27. / Fr 28.05.21

Orchesterkonzert

Creative Chair

In jeder Saison laden wir einen bedeutenden Komponisten oder eine Komponistin als Creative Chair ein. Lassen Sie sich von der Musik unserer Zeit überraschen und berühren.

Bisherige Creative Chairs

- **Esa-Pekka Salonen**
2014/15 – Finnland
- **Jörg Widmann**
2015/16 – Deutschland
- **Péter Eötvös**
2016/17 – Ungarn
- **Brett Dean**
2017/18 – Australien
- **Matthias Pintscher**
2018/19 – Deutschland / USA
- **Erkki-Sven Tüür**
2019/20 – Estland

Arvo Pärt

*1935 / Estland

Der Komponist Arvo Pärt gehört untrennbar zur Musikgeschichte des 20. und 21. Jahrhunderts, er selbst schreibt sie seit vielen Jahrzehnten mit. In einer Zeit der immer grösseren Komplexität in allen Lebensbereichen lehrt seine Musik, scheinbar Einfaches neu zu hören. Das kann ein Dreiklang sein, eine Tonleiter oder auch Stille: «Stille ist wie ein fruchtbarer Boden, der auf unseren schöpferischen Akt, unsere Saat wartet», so Pärt. In seinen Werken erlangt die Stille eine neue Qualität, sie wird zur Besinnung, zum Hineinhorchen.

Tritt aus dieser Stille dann die Musik hervor, ist sie bei Pärt geradezu asketisch reduziert: «Hinter der Kunst, zwei, drei Töne miteinander zu verbinden, liegt ein kosmisches Geheimnis verborgen.» Danach

hat Arvo Pärt gesucht. Gefunden hat er es in seinem unverkennbaren «Tintinnabuli»-Stil, dem Komponieren auf der Basis von nur zwei Melodielinien, die untrennbar miteinander verwachsen sind. In den 1970er-Jahren hat er in acht Jahren der Abgeschiedenheit seine musikalische Sprache entwickelt, nachdem er als Vorreiter der Avantgarde an einen toten Punkt gekommen war. Zurück also zur einfachen Melodie, zur «nackten Stimme, die die Quelle alles anderen ist».

Mit dieser Idee verbunden ist, dass zu seiner Musik in vielen Fällen auch ein Text gehört, gesungen oder nur mitgedacht. Auch in Instrumentalstücken ist er nicht nur Inspiration, sondern konkrete musikalische Grundlage für die Längen und Kürzen, für die Abschnitte der Melodie. Oder er spricht von Arvo Pärts tiefem Glauben. Pärt, der Mönch, der Mystiker. Auch das ist eine Seite seines Komponierens. Seine Musik bewegt die Menschen auf sehr tiefe, spirituelle Weise – unabhängig von konfessionellen Bekenntnissen.

Eine andere Besonderheit seines Komponierens ist das Neu-Denken: Arvo Pärt schreibt seine Werke immer wieder um, für neue Besetzungen, bestimmte Musikerinnen und Musiker oder besondere Anlässe. Es ist beeindruckend, wie viele Klangmöglichkeiten in ein und derselben Tonfolge liegen.

Mittelalterlich und modern, zurückgezogen und weltenvereinend, fast noch keine Musik, und doch so viel mehr: Arvo Pärts Werke zeigen, wie komplex Einfachheit manchmal sein kann.

Wir leben in einer sehr lärmigen Zeit, und alles Lärmige scheint Aufmerksamkeit erheischen zu wollen, auch in der Musik. Demgegenüber hat Pärts Musik – wie er selbst – eine gewisse Spiritualität, ohne uns sagen zu wollen, wie oder woran wir glauben sollen.



Bei uns

Do 10.09.20

«Spiegel im Spiegel» für Violoncello und Klavier

Mi 23. / Do 24. / Fr 25.09.20

«La Sindone» – Schweizer Erstaufführung

Mi 21. – Sa 24.10.20

«Trisagion» für Streichorchester

Do 19.11.20

«Summa» für Streichquartett

Mi 13. / Do 14. / Fr 15.01.21

«Tabula rasa» Doppelkonzert für zwei Violinen,
Streichorchester und präpariertes Klavier

Fr 19. – Fr 26.03.21

Residenz Zürich Hamburg

«Fratres» für Streichorchester und Schlagzeug

«Silouans Song» («My Soul Yearns After
the Lord») für Streichorchester

«Swansong» für Orchester

So 18.04.21

«Fratres», «Psalom», «Solfeggio»

Mi 19. – Fr 21.05.21

«Silhouette» für Streichorchester und Schlagzeug

Do 27.05.21

Quintettino op. 13

Do 17.06.21

«Mozart-Adagio» für Violine, Violoncello und Klavier

«Scala cromatica» Trio piccolo für Violine,
Violoncello und Klavier

Im Fokus

In der Reihe «Im Fokus» präsentieren wir aussergewöhnliche Künstlerinnen und Künstler: Sie begeistern durch ihren individuellen Zugang und durch neue Konzepte das Publikum.

Bisherige Fokus-Künstlerinnen und -Künstler

- **Avi Avital**
2018/19 – Mandoline
- **Martin Fröst**
2019/20 – Klarinette
- **Pekka Kuusisto**
2019/20 – Violine
- **Ksenija Sidorova**
2019/20 – Akkordeon



Olli Mustonen

Klavier / *1967 / Finnland

Olli Mustonen ist Pianist, aber er ist viel mehr als das. Er selbst sagt einfach: Musiker. Er ist Pianist, Komponist und Dirigent in einem. Die einzelnen Aufgaben strikt voneinander zu trennen, macht für ihn keinen Sinn – und so brilliert er in allen dreien.

Seine musikalischen Einflüsse? Alles, was er in seinem Leben je gehört hat, seien es knarrende Türen, Autohupen oder Musik. Als Zwölfjähriger hat er sein erstes Klavierkonzert aufgeführt. Da nahm

er schon Kompositionsunterricht bei Einojuhani Rautavaara, dem grossen finnischen Komponisten des 20. und 21. Jahrhunderts.

Olli Mustonens erstes Instrument war aber nicht das Klavier, sondern das Cembalo: Vielleicht kommt daher dieser kristallklare Klang, dieser fast perkussive Anschlag auf dem Konzertflügel. Bestimmt rührt von daher seine Faszination für den barocken Kontrapunkt und für die modernen Werke, die mit dieser Technik arbeiten: Bach und Schostakowitsch stehen selbstverständlich in seinen Programmen nebeneinander. Und auch er selbst schreibt schon mal eine Toccata oder Sonate.

Ein begnadeter Pianist ist er wie beiläufig, das gehört eben zum Handwerk dazu. Es ermöglicht ihm, auch altbekannte Werke frisch und originell anzugehen: «Jede Aufführung muss eine Premiere sein», sagt er. Genau das gehört zum Phänomen Olli Mustonen – am Klavier, am Dirigierpult oder als Komponist. Oder alles zusammen.

Bei uns

Mi 23. / Do 24. / Fr 25.09.20

Beethoven Klavierkonzert D-Dur

Mi 26. / Do 27. / Fr 28.05.21

Bartók Klavierkonzert Nr. 1

So 06.06.21

Milhaud «La création du monde» op. 81b

Mustonen Klavierquintett

Schostakowitsch Klavierquintett op. 57

Katia & Marielle Labèque

Klavier / *1950 und 1952 / Frankreich

Zwillinge sind sie nicht, aber sie verstehen sich trotzdem, als wären sie aus einem Ei geschlüpft: Katia und Marielle Labèque sind nicht nur ein eingespieltes Duo, sie sind geradezu eine Klaviersymbiose.

Als Schwestern sind sie für ein Zusammenspiel prädestiniert, könnte man meinen. Aber eigentlich begann es eher per Zufall: Nach dem Studium am Pariser Conservatoire, sie waren kaum zwanzig, wurden sie von Olivier Messiaen angefragt, seine «Visions de l'Amen» einzuspielen – im Duo.

Nach Messiaen kamen Berio, Boulez und Ligeti, kamen die Widmungen, kam die historisch informierte Aufführungspraxis. Denn sich auf eine Stilrichtung zu beschränken, kam für die Schwestern nicht infrage. Ob Bach oder Berio, Glass oder Gershwin, Ravel oder Rachmaninow: Die Labèques können alles. Und sie spielen es mit perfekter Präzision, sprühend vor Witz und Frische, hochvirtuos sowieso.

Auf der Bühne trifft man die Labèque-Schwester eigentlich nur im Doppelpack, und auch privat leben sie seit jeher zusammen. Wie sie das aushalten? Sie wissen es selbst nicht genau, aber: «Wir sind immer offen für neue Arten von Musik, neue Projekte. Das stärkt unsere Verbindung.» So erfindet sich das Duo immer wieder neu, zuletzt im «Minimalist Dream House Quartet» mit zwei Gitarren und einem Schuss Elektronik.



Sie sind legendär und erfreuen sich schon lange grosser Berühmtheit. Die Zeit ist eine sehr strenge, aber faire Richterin, und wenn jemand so lange auf der Bühne steht, dann weiss man, dass es einen guten Grund gibt, warum sie dort sind.

Bei uns

So 25.10.20

Minimalist Dream House Quartet

Mi 20. / Fr 22.01.21

Poulenc Konzert d-Moll für zwei Klaviere

Mi 23. / Do 24. / Fr 25.06.21

Martinů Konzert für zwei Klaviere und Orchester

Orchesterkonzerte

Einen Grossteil unserer Konzerte spielen wir mit Music Director Paavo Järvi. Mit einigen unserer Gast-dirigenten, von Blomstedt bis Zinman, verbinden uns lange Freundschaften. Andere Verbindungen werden in dieser Saison wachsen oder sogar neu geknüpft. Entdecken Sie, mit welchen Impulsen unsere Gastdirigenten unsere Programme bereichern.



Ihr Abend bei uns ...

... muss nicht erst im Konzertsaal beginnen. Entdecken Sie unsere Einführungsveranstaltungen rund um Ihren Konzertbesuch – live oder online.

- Einführungen
- Intro – Audio-Einführung im Web
- Surprise mit Studierenden der ZHdK
- Prélude – Künstlergespräch und Kammermusik
- Ausklang mit Ilona Schmiel und Gästen
- Early Birds
- Führungen

Filmmusik-Konzerte

Drei Filmklassiker unter der Leitung des Filmmusik-Experten Frank Strobel.

Auch als Abo Filmkonzert-Reihe erhältlich
www.tonhalle-orchester.ch/filmkonzerte

tonhalleLATE

classic meets eletronic

Zuerst klassisches Konzert. Dann interpretieren Live Act, Visuals und DJ klassische Motive neu.

Fr 21.01.21
22.00 Uhr Tonhalle Maag
www.tonhalle-orchester.ch/late

Focus Contemporary

Für Liebhaberinnen und Liebhaber von zeitgenössischer Musik und jene, die sich auf Neues einlassen.

Fr 27.11.20 Tonhalle Maag
Tonhalle-Orchester Zürich

Sa 28.11.20 Tonhalle Maag
Collegium Novum Zürich

Rush Hour

Klassik entschleunigt

Ihre Afterwork-Alternative: Paavo Järvi präsentiert ein Meisterwerk der Musikgeschichte, und anschliessend jammen Orchestermitglieder im Foyer.

22.10.20 / 20.05.21
Jeweils donnerstags 18.30 Uhr
Tonhalle Maag
www.tonhalle-orchester.ch/rushhour

Concours Géza Anda

Junge Pianistinnen und Pianisten zeigen ihr Können.

So 05.06.21 Tonhalle Maag

Conductors' Academy

Paavo Järvi gibt sein Wissen an die nächste Generation weiter.

Mo 10. / Di 11.05.21 Tonhalle Maag
Akademie
Mi 12.05.21 Tonhalle Maag
Abschlusskonzert mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Conductors' Academy
In Zusammenarbeit mit nextstop:classic

Residenz Zürich Hamburg

3 Konzerte – 3 Solisten – 3 Komponisten

Wir spielen für Sie an drei Abenden Werke von Creative Chair Arvo Pärt, Solo-Konzerte von Schumann mit drei internationalen Solisten und Tschaikowsky – passend zu unserer neuen CD. Dann geht es damit von Zürich nach Hamburg.

Fr 19. / Sa 20. / So 21.03.21
Zürich – Tonhalle Maag *

Di 23. – Fr 28.03.2021
Hamburg – Elbphilharmonie
Hannover – Kuppelsaal

Pärt, Tschaikowsky
Schumann mit Kian Soltani, Frank Peter Zimmermann und Fazıl Say

* **Auch als Residenz-Reihe erhältlich**

Kammermusik

Kammermusik ist die Experimentierstube des Orchesters. Das wusste schon Beethoven. Auch unsere Orchestermusikerinnen und -musiker gestalten mit viel Leidenschaft Programme für kleine Besetzungen. Ausserdem können Sie bei uns bekannte Schauspieler, die Klassikstars von morgen und international gefragte Gäste erleben.

Kammermusik um 5

In diesen Konzerten erleben Sie die Musikerinnen und Musiker des Tonhalle-Orchesters Zürich ganz nah – in kleinen Kammermusik-Formationen und mit ihren eigenen Programmen.

08.09.20 / 13.12.20 / 10.01.21 / 07.02.21 /
07.03.21 / 16.05.21 / 20.06.21

Jeweils sonntags 17.00 Uhr
Tonhalle Maag

Auch als Abo Kammermusik um 5 erhältlich

Festtags-Matinee

Lassen Sie Ihren Feiertag mit Musik beginnen! Musikerinnen und Musiker des Tonhalle-Orchesters Zürich spielen für Sie.

So 26.12.20 – Stephanstag
Mo 05.04.21 – Ostermontag
Mo 24.05.21 – Pfingstmontag

Jeweils 11.15 Uhr
Tonhalle Maag

Auch als Abo Festtags-Matinee erhältlich

Kammermusik-Lunchkonzerte

Wir haben etwas für Ihre Mittagspause: Hörgenuss vom Feinsten.

10.09.20 / 19.11.20 / 08.04.21 / 27.05.21 / 17.06.21

Jeweils donnerstags 12.15 Uhr
Tonhalle Maag

Série jeunes

Junge Künstlerinnen und Künstler präsentieren sich erstmals unserem Publikum. Entdecken Sie die Weltstars von morgen.

28.09.20 / 16.11.20 / 14.12.20
11.01.21 / 15.03.21 / 12.04.21 / 17.05.21

Jeweils montags 19.30 Uhr
Tonhalle Maag

Auch als Abo Série jeunes erhältlich

Literatur und Musik

Was gibt es Schöneres als Musik?
Literatur und Musik!

25.10.20

mit **Martina Gedeck**

17.01.21

mit **Sara Capretti**

18.04.21

mit **Thomas Sarbacher**

13.06.21

mit **Eva Mattes**

Jeweils sonntags 11.15 Uhr
Tonhalle Maag

Auch als Abo Literatur und Musik erhältlich

Kammermusik-Soiree

Wir haben international gefragte
Ensembles, Solistinnen und Solisten für
Sie zur Kammermusik eingeladen.

20.09.20

Borodin Quartet

18.10.20

Maria João Pires

22.11.20

Artemis Quartett

06.12.20

Quatuor Ebène

24.01.21

Made In Berlin

28.03.21

casalQuartett

25.04.21

**Daniel Müller-Schott und
Francesco Piemontesi**

06.06.21

Olli Mustonen mit Musikerinnen und Musikern
des Tonhalle-Orchesters Zürich

Jeweils sonntags 17.00 Uhr
Tonhalle Maag

Auch als Abo Kammermusik-Soireen erhältlich



Beethoven-Zyklus I und II

Das Beethoven-Jahr ist noch lange nicht vorbei.
Wir feiern den weltweit verehrten Meister
mit sämtlichen Streichquartetten.

Fr 06. / Sa 07. / So 08.11.20

Beethoven-Zyklus I

Belcea Quartet

Fr 19.30 Uhr / Sa 11.15 Uhr / So 17.00 Uhr
Tonhalle Maag

Sa 05. / So 06.12.20

Beethoven-Zyklus II

Quatuor Ebène

Sa 18.30 Uhr / So 11.15 Uhr und 17.00 Uhr
Tonhalle Maag

Auch als Beethoven-Zyklus erhältlich

Für alle

Musikvermittlung bei uns bedeutet: Musik erleben in jedem Alter. Kinder, Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Junge und Junggebliebene – klassische Musik kennt keine Altersgrenze. Entdecken Sie bei uns zeitlose Vielfalt.

Familienkonzerte

Erleben Sie die Welt der Musik mit der ganzen Familie. Die Konzerte werden moderiert.
Empfohlen für Kinder ab 5 Jahren

Kammermusik für Kinder

Bei Kammermusik sind Sie mit Ihren Kindern besonders nah dran – an den Musikerinnen und Musikern und an der Musik selbst. Die lustigen Musikgeschichten erzählen von bestimmten Instrumentengruppen, in dieser Saison von den Klarinetten und den Kontrabässen.
Für Kinder ab 5 Jahren

COOL-TUR

Ferienangebot im Herbst zum Thema «Beatmachine»
Für Kinder ab 7 Jahren

Schulprojekte und Schulkonzert

Wir geben Schulklassen verschiedener Stufen Einblick in den Orchesteralltag.

In Zusammenarbeit mit Schulkultur Stadt Zürich und der Bildungsdirektion Kanton Zürich, Schule & Kultur. Weitere Angebote wie Probenbesuche, Führungen, Workshops mit Musikerinnen und Musikern unter www.tonhalle-orchester.ch/schulen

Jugend Sinfonieorchester Zürich (JSOZ)

Junior Music Partner des Tonhalle-Orchesters Zürich

Schülermanager

Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 16 und 24 Jahren erhalten während einer Saison Einblick in unseren Kulturbetrieb und gestalten ein Konzert mit dem JSOZ.

Mi 07.04.21 – Organisiert von den Schülermanagern der Tonhalle-Gesellschaft Zürich.

Bewerbt euch unter www.tonhalle-orchester.ch/schuelermanager



TOzzukunft – gemeinsam ins Konzert

Für junge Menschen von 18 bis 40 Jahren
(Eintrittsalter nur bis 30). Uns vereint
die Leidenschaft für klassische Musik.

www.tonhalle-orchester.ch/tozz

nextstop:classic

Alumni-Netzwerk der Schülermanager:
Jugendliche gestalten aussergewöhnliche
Konzerte oder Veranstaltungen für
Jugendliche.

Unsere digitale Welt

In unseren digitalen Kanälen präsentieren wir Ihnen zusätzliche
Informationen – immer aktuell.



Unsere Website



Intros

Audio-Einführungen
zu unseren Konzerten



Streamings (live)

aus Zürich oder von unterwegs



Partner von **IDAGIO**

Audio-Streaming-Plattform für klassische Musik

kuratierte Playlists, Neuerscheinungen,
erweiterte Suche nach Komponisten und Werken

Und in den sozialen Medien





Meet me later at Baur's

Baur's Brasserie & Bar

Öffnungszeiten Brasserie: Mo–So 12:00–14:30 Uhr und 18:00–22:30 Uhr

Bar: Mo–Do 15:00 Uhr bis Mitternacht und Fr–Sa 15:00–01:00 Uhr

Talstrasse 1, 8001 Zürich, Tel +41 44 220 50 60, info@baur-zurich.ch

Unterwegs

Seit Jahrzehnten sind wir in Europa und in der Welt unterwegs. Wir haben in genau 100 Städten in über 30 Ländern gespielt. Auch in dieser Saison erkunden wir neue Orte und neue Konzertsäle und sind erstmals zu einer Residenz in Norddeutschland eingeladen worden. Das sind unsere Stationen in dieser Saison.



Paavos Life



Für alle, die auch in der Vorsorge
den Takt angeben wollen:
Individuelle Vorsorge- und Finanzberatung
für ein selbstbestimmtes Leben.

SwissLife 

Service

Billettkasse Tonhalle Maag

Zahnradstrasse 22
8005 Zürich

Mo bis Fr 11 – 18 Uhr

resp. bis Konzertbeginn
Sa / So / Feiertage 1½ Stunden
vor Konzertbeginn

Schalter Credit Suisse

Wiedereröffnung 24.08.20

Paradeplatz 8
8001 Zürich

Mo bis Fr 10 – 16.30 Uhr

Telefon +41 44 206 34 34
www.tonhalle-orchester.ch
boxoffice@tonhalle.ch

Online-Buchungen

www.tonhalle-orchester.ch/konzertkalender

Sommer-Öffnungszeiten

Mo 29.06 bis Fr 21.08.20

Schalter und Telefon:

Mo bis Fr 11.00 – 14.00 Uhr

Print at home: Buchungen im Internet

Vorverkauf

Billette für Konzerte bis 31.12.20

Verkauf ab **Mo 03.08.20** 11.00 Uhr

Billette für Konzerte ab 01.01.21

Verkauf ab **Mo 07.09.20** 11.00 Uhr

Kartenvorbestellung

Telefonisch: Mo bis Fr 11.00 – 18.00 Uhr

Per Internet, Mail oder mit Bestellkarte.

Die Bearbeitung erfolgt nach Eingang.

Bei Postzustellung verrechnen wir einen
Unkostenbeitrag von CHF 8.

Umtausch

Gekaufte Billette können weder umgetauscht
noch zurückgenommen werden.

Weitere Vorverkaufsstelle

Musik Hug

Rollstuhlplätze

Die Anzahl der Plätze im Konzertsaal ist
aus feuerpolizeilichen Gründen beschränkt.

Anmeldung bis spätestens vier Tage vor
dem Konzert.

Zahlungsmöglichkeiten

Bargeld, Rechnung, Kreditkarte (Amexco,
Diners, Mastercard, Visa), Maestro oder
Postcard, TWINT.

Vergünstigungen

Bis zu 20 % Rabatt mit einem Abonnement, auf
jede zusätzlich gekaufte Karte 10 % Rabatt

Ab Montag der Woche vor dem Konzert erhalten
IV-Bezüger direkt bei der Billettkasse, Jugendliche bis
25, Auszubildende und Studierende auch online
Karten für CHF 20 in den besten noch verfügbaren
Kategorien (begrenztes Kontingent).

AHV-Bezüger erhalten für einzelne Konzerte eine
Ermässigung von 50 %. Die Daten publizieren
wir auf www.tonhalle-orchester.ch/ahv

Kinder von 8 bis 12 Jahren CHF 10.
Keine Reservation möglich.

Beim Kauf ist die Vorweisung einer Legi, ID mit Foto, eines
IV-Ausweises oder einer KulturLegi obligatorisch. (Am Konzerttag
stichprobenartige Kontrollen. Ohne entsprechende Ausweise
kann das Einlasspersonal den Zutritt verwehren.)

Das ermässigte Kartenangebot gilt ausschliesslich für die
Konzerte der Tonhalle-Gesellschaft Zürich.

Die International Music and Art Foundation unterstützt die
ermässigten Karten für Personen unter 25 Jahren.



Sprüngli

IN
UNS
FLIESST
CHOCOLADE

Preise

Kat. I	Kat. II	Kat. III	Kat. IV
185	140	85	40
160	125	80	40
135	110	75	40
120	95	60	35
105	85	55	35
85	70	45	30

Lunchkonzerte CHF 35 / 30

Parkett: 784 Plätze

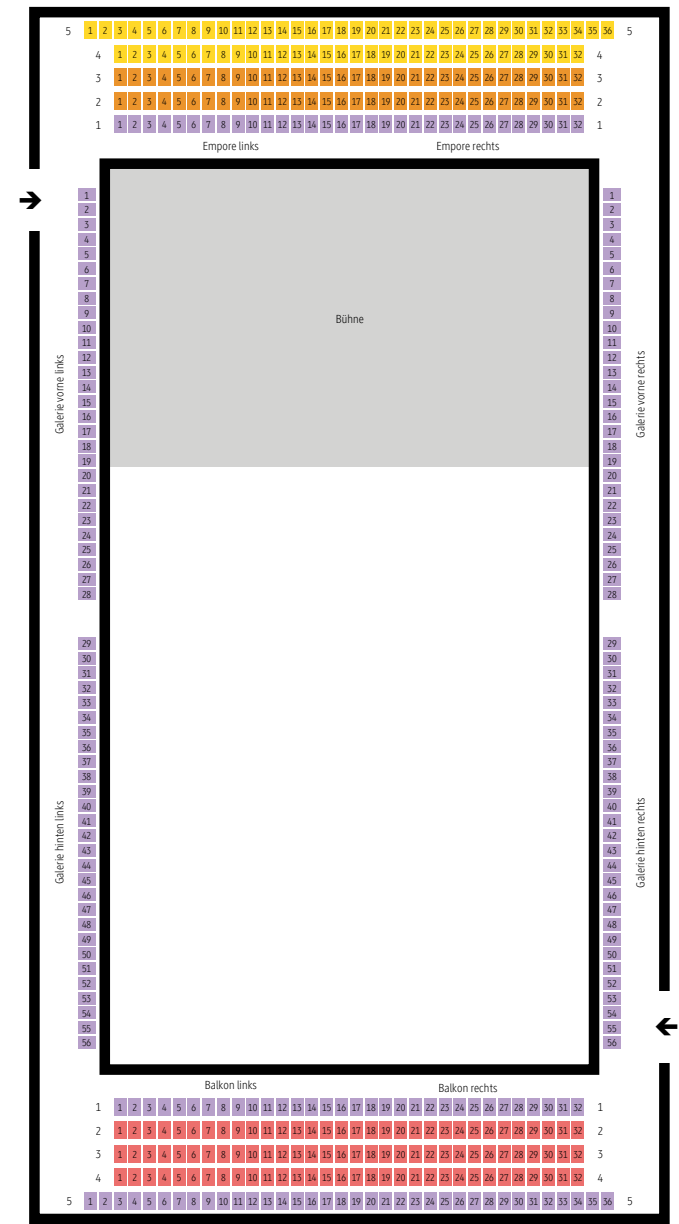
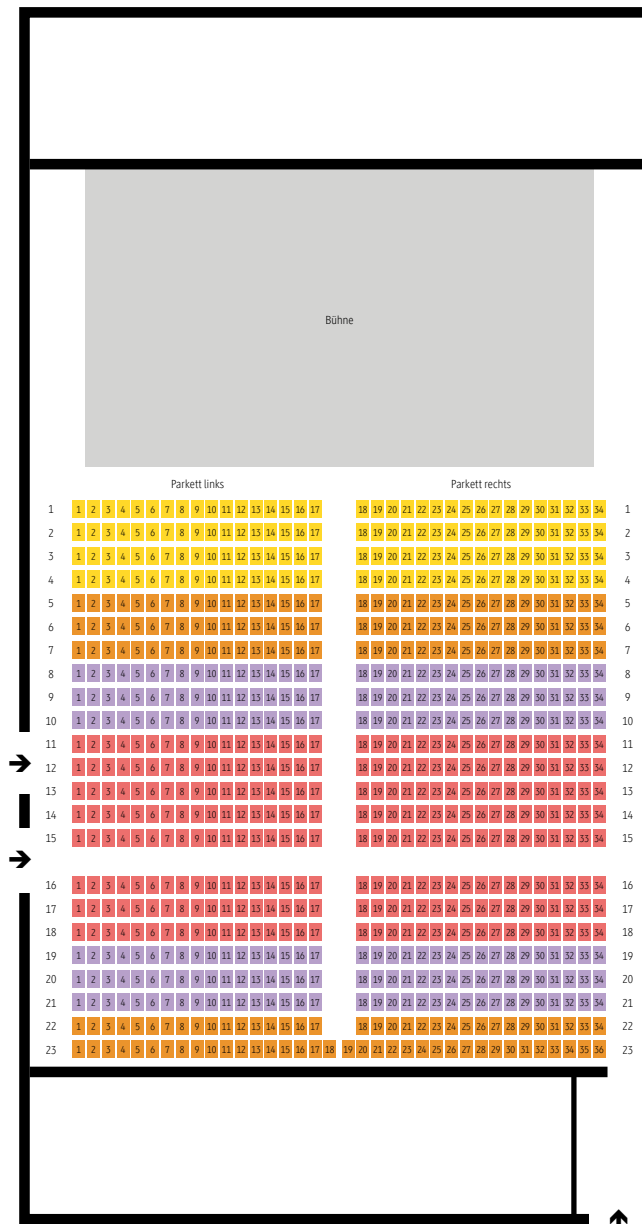
Galerie, Balkon, Empore: 440 Plätze

Bei grossen Orchesterbesetzungen wird das Konzertpodium vergrössert. Dadurch fallen die Reihen 1–3 weg.

Rollstuhlplätze

Die Anzahl der Plätze im Konzertsaal ist aus feuerpolizeilichen Gründen beschränkt.

Kein Lift zum 1. Stock





Swiss Re

Musik, Theater und Kunst – faszinieren, inspirieren, bewegen. Und fördern Dialog. Alles Gründe für Swiss Re, sich im Bereich Kultur zu engagieren, Kreativität und Leidenschaft zu unterstützen und neue, spannende Perspektiven zu eröffnen. In Zusammenarbeit mit Kultur-Institutionen und im Dialog mit Künstlern schaffen wir Neues. Und inspirieren Zukunft – gemeinsam: **Together, we're smarter.**

www.swissre.com

Tonhalle Maag / Kammermusik

Preise

Einheitskategorie

Kammermusik-Soiree CHF 55

Beethoven-Zyklus CHF 55

Série jeunes CHF 35

Literatur und Musik CHF 35

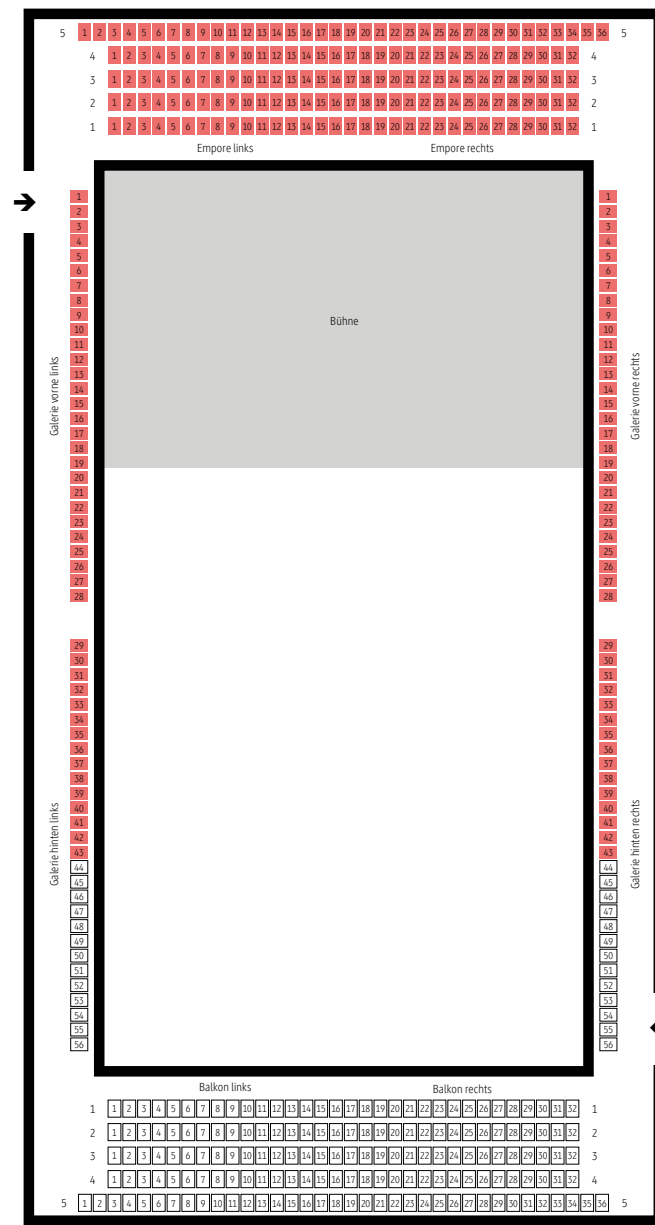
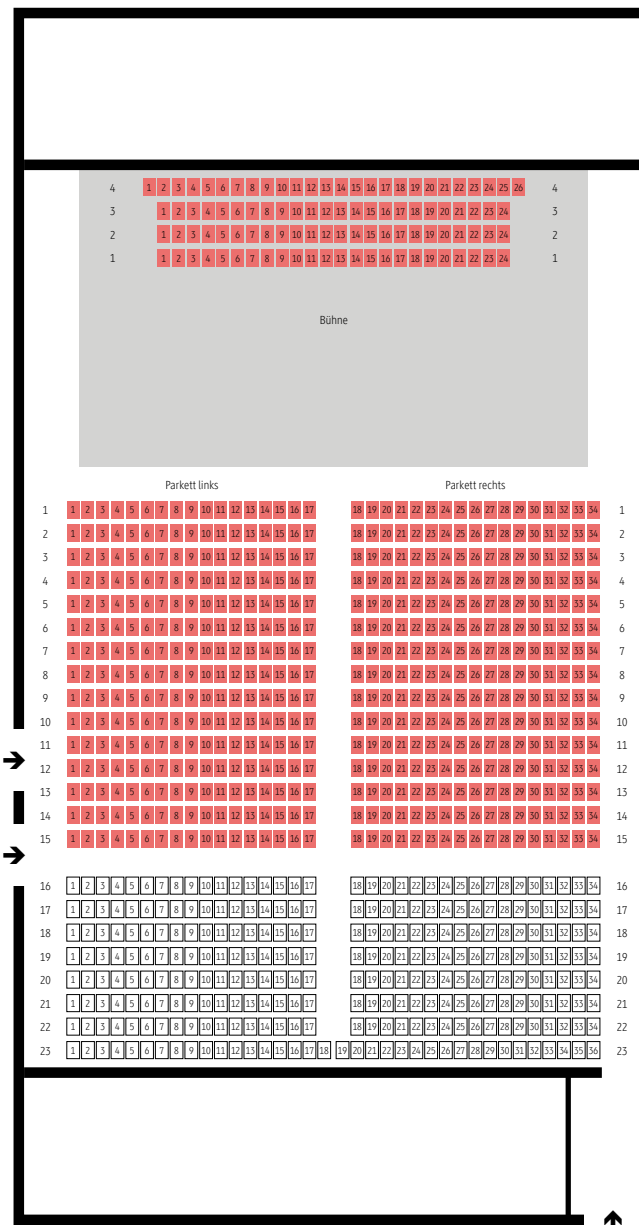
Kammermusik um 5 CHF 25

Festtags-Matinee CHF 25

Rollstuhlplätze

Die Anzahl der Plätze im Konzertsaal ist aus feuerpolizeilichen Gründen beschränkt.

Kein Lift zum 1. Stock



Cæcilia

PRÄSENTIERT

JETZT
ABO
BUCHEN!

MEISTERINTERPRETEN

SAISON 2020/21



IHR ABO FÜR DIE KLASSIK-STARS IN ZÜRICH

ARGERICH DUTOIT
EUROPEAN PHILHARMONIC OF SWITZERLAND |
WIENER SÄNGERKNABEN | MATSUEV | KANTOROW |
GHEORGHIU | LISIECKI | ANDERSZEWSKI |
ZEHEMMAIR STUTTGARTER KAMMERORCHESTER

{8 Top-Konzerte im Abo}

TONHALLE MAAG ZÜRICH

20% Preisvorteil
gegenüber Einzeltickets

ABO-HOTLINE: 044 221 33 83 (Di-Fr) | www.meisterabo.ch



Neue Konzertreihe Zürich

hochuli-konzert.ch

Eine Konzertreihe der Hochuli Konzert AG in Zusammenarbeit mit der Tonhalle-Gesellschaft Zürich.

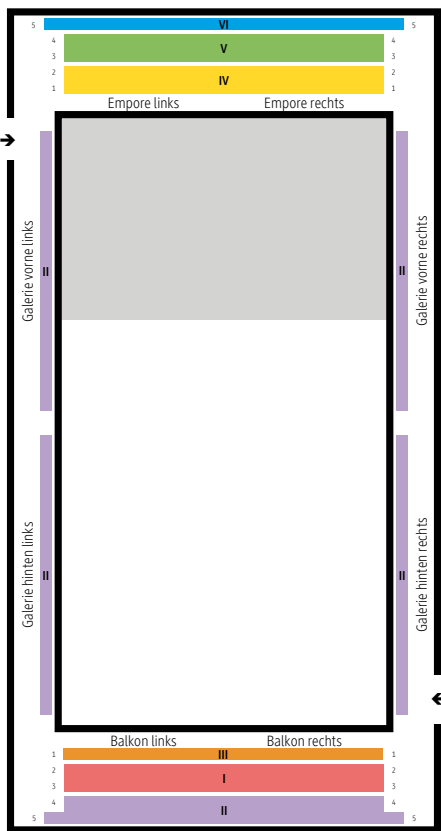
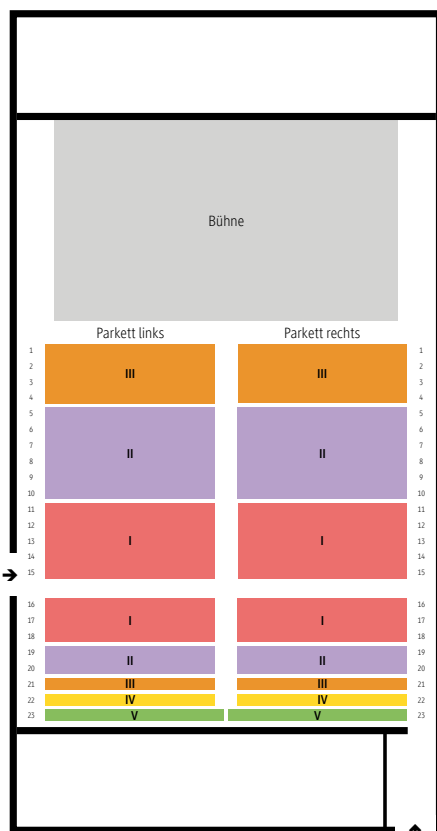
Rollstuhlplätze

Die Anzahl der Plätze im Konzertsaal ist aus feuerpolizeilichen Gründen beschränkt.

Kein Lift zum 1. Stock

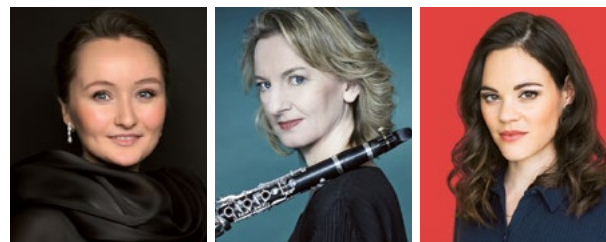
Preise

Kat. I	Kat. II	Kat. III	Kat. IV	Kat. V	Kat. VI
148	126	104	82	46	26
136	116	96	76	42	26
124	106	88	68	38	24
112	96	80	64	36	24
96	82	68	54	34	22
78	66	54	42	32	22



Neue Konzertreihe 2020/21

Unsere Abokonzerte



Julia Lezhneva, Concerto Köln, Kristian Bezuidenhout, Vilde Frang, Regula Mühlemann, Giovanni Antonini, Fazıl Say, Sol Gabetta, Alexandra Dovgan, Kammerorchester Basel, Grigory Sokolov, Sabine Meyer

Aufnahmen TOZ mit Paavo Järvi



sowie weitere CDs bei uns neu online und wie bislang am CD-Tisch bei den Konzerten erhältlich!

↓ Saisonprogramm und Reisedetails bei

Konzerte – Tonträger – Kulturreisen

info@hochuli-konzert.ch
071 791 07 70
hochuli-konzert.ch

Hochuli Konzert AG
Postfach 41
9056 Gais



Geplante Kulturreisen 2020/21

Salzburger Festspiele

100-Jahr Jubiläum

Mo, 24. – Do, 27.8.

→ Rezital
Sir András Schiff
→ «Jedermann» auf dem Domplatz

3× Hamburg

So, 15. – Do, 19.11.
Fr, 20. – Mo, 23.11.
Di, 23. – Sa, 27.3.

→ Elbphilharmonie
Konzerte: mit u.a.
Tonhalle-Orchester
Zürich & Paavo Järvi

Bamberg

Do, 10. – So, 13.12.

→ Konzert Bamberger
Symphoniker &
Sir András Schiff



2× Salzburg

Mozartwoche 2021

Do, 21. – Mo, 25.1.
Do, 28.1. – Mo, 1.2.

Berlin

Do, 4. – Mo, 8.3.

→ Berliner Philharmoniker, Paavo Järvi, Igor Levit
→ «Così fan tutte» in der Staatsoper Unter den Linden

Vicenza

Do, 29.4. – Mo, 3.5.

→ Festival mit Sir András Schiff und seiner Cappella Andrea Barca

weitere Reisen in Planung



Géza Anda, 1921–1976

Den klassischen
Werten verpflichtet.
Den jungen
Talenten verbunden.

Als unabhängige Schweizer Privatbank pflegen wir die Kultur des familiären Private Bankings und verbinden dabei klassische Professionalität mit innovativen Anlageideen. Im Rahmen unseres Engagements «Concours Géza Anda» fördern wir junge Meisterpianistinnen und Meisterpianisten.



Nachwuchstalent, geboren 1989

Orpheum Konzerte

orpheum.ch

Orpheum – young soloists on stage –
in Zusammenarbeit mit der
Tonhalle-Gesellschaft Zürich.

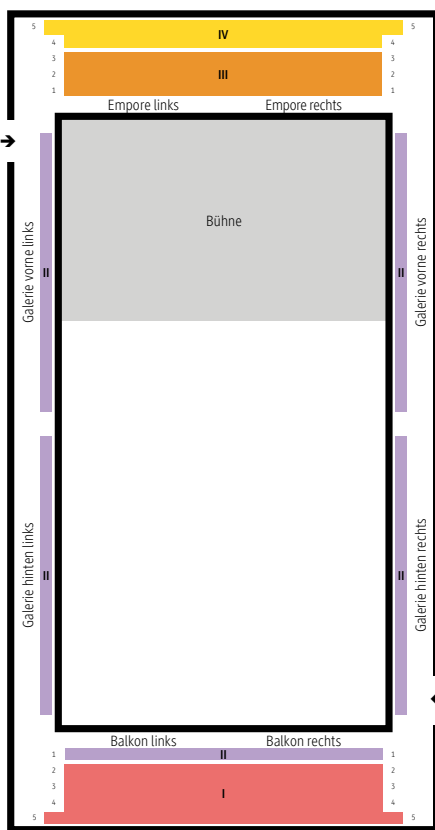
Rollstuhlplätze

Die Anzahl der Plätze im Konzertsaal ist
aus feuerpolizeilichen Gründen beschränkt.

Kein Lift zum 1. Stock

Preise

Kat. I	Kat. II	Kat. III	Kat. IV
125	100	75	40



Meisterinterpreten

meisterinterpreten.ch

Eine Konzertreihe der Konzertagentur
Caecilia – in Zusammenarbeit mit der
Tonhalle-Gesellschaft Zürich.

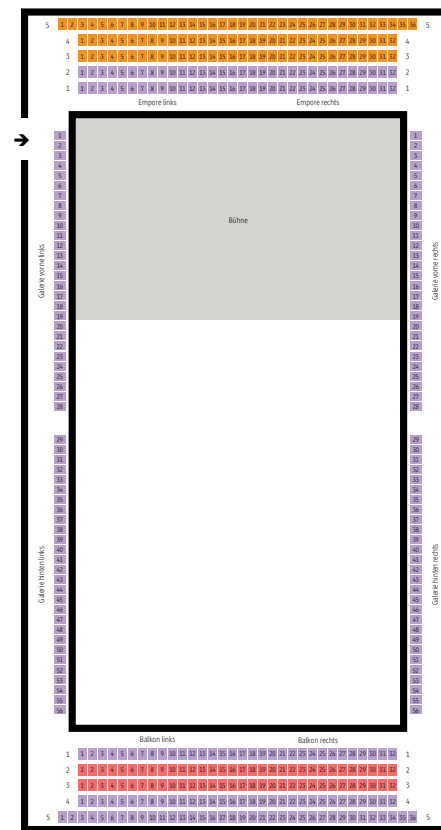
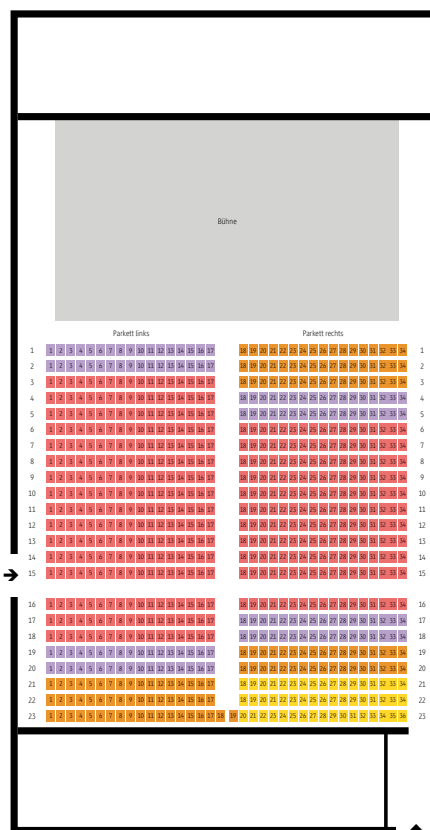
Rollstuhlplätze

Die Anzahl der Plätze im Konzertsaal ist
aus feuerpolizeilichen Gründen beschränkt.

Kein Lift zum 1. Stock

Preise

Kat. I	Kat. II	Kat. III	Kat. IV
175	145	95	55
150	130	85	45
115	95	65	35



Tonhalle-Orchester Zürich

♂ 63 ♀ 36

17 Nationen

Schweiz, Venezuela, Deutschland,
Italien, Rumänien, Russland,
Grossbritannien, Brasilien, Polen,
Österreich, Japan, Frankreich, USA,
Portugal, Belgien, Südkorea,
Armenien

Dienstältester

Simon Styles – seit 1982

Dienstjüngster

Hendrik Heilmann 2020/21

Altersspanne

21 – 64 Jahre

Durchschnittsalter

47 Jahre

Wohnorte Musiker/innen

43 Stadt Zürich

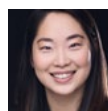
41 Kanton Zürich

15 andere

Dirigat



Paavo
Järvi
Chefdirigent /
Music Director



Holly
Choe
Assistant
Conductor



David
Zinman
Ehrendirigent

1. Violine



Julia
Becker
1. Konzert-
meisterin



Andreas
Janke
1. Konzert-
meister



Klaidi
Sahatçi
1. Konzert-
meister



George-
Cosmin
Banica
2. Konzert-
meister



Jaewon
Kim
2. Konzert-
meisterin



Elisabeth
Bundies



Thomas
García



David
Goldzycher



Elisabeth
Harringer-
Pignat



Yukiko
Ishibashi



Filipe
Johnson



Andrzej
Kilian



Marc
Luisoni



Irina
Pak



Elizaveta
Shnayder-
Taub



Sayaka
Takeuchi



Syuzanna
Vardanyan



Isabelle
Weilbach-
Lambelet



Christopher
Whiting

2. Violine



Kilian
Schneider
Stimmführer



Vanessa
Szigeti
Stimmführerin



Cornelia
Angerhofer
stv.
Stimmführerin



Sophie
Speyer
stv.
Stimmführerin



Aurélie
Banziger



Josef
Gazsi



Cathrin
Kudelka



Enrico
Filippo
Maligno



Seiko
Périsset-
Morishita



Beatrice
Mössner



Isabel
Neligan



Mari
Parz



Noémie
Rufer
Zumstein



Ulrike
Schumann-
Gloster



Mio
Yamamoto

Viola



Gilad Karni
Solo-Viola



Katja Fuchs
stv. Solo-Viola



Ewa Grzywna-Groblewska



Johannes Gürth



Richard Kessler



Katarzyna Kitrasiewicz-Losiewicz



Ursula Sarthein



Antonia Siegers-Reid



Andrea Wennberg



Michel Willi

Violoncello



Anita Leuzinger
Solo-Violoncello



Rafael Rosenfeld
Solo-Violoncello



Sasha Neustroev
stv. Solo-Violoncello



Benjamin Nyffenegger
stv. Solo-Violoncello



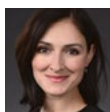
Christian Proske
stv. Solo-Violoncello



Gabriele Ardizzone



Anita Federli-Rutz



Ioana Geangalau



Paul Handschke



Andreas Sami



Mattia Zappa

Kontrabass



Ronald Dangel
Solo-Kontrabass



Frank Sanderell
Solo-Kontrabass



Peter Kosak
stv. Solo-Kontrabass



Samuel Alcántara



Gallus Burkard



Oliver Corchia



Ute Grewel



Kamil Losiewicz

Flöte



Sabine Poyé Morel
Solo-Flöte



Matvey Demin
stv. Solo-Flöte



Haika Lübcke
Piccolo



Esther Pitschen Amekhchoune

Klarinette



Michael Reid
Solo-Klarinette



Felix-Andreas Genner
stv. Solo-Klarinette



Diego Baroni
Bassklarinette



Florian Walser
Es-Klarinette

Oboe



Simon Fuchs
Solo-Oboe



Isaac Duarte
stv. Solo-Oboe



Martin Frutiger
Englischhorn



Kaspar Zimmermann

Fagott



Matthias Racz
Solo-Fagott



Michael von Schönermark
Solo-Fagott



Hans Agreda
Kontrafagott

Horn



Ivo Gass
Solo-Horn



Mischa Greull
Solo-Horn



Tobias Huber



Karl Fässler



Robert Deutsch



Paulo Muñoz-Toledo

Trompete



Philippe Litzler
Solo-Trompete



Heinz Saurer
Solo-Trompete



Jörg Hof



Herbert Kistler

Posaune



David Bruchez-Lalli
Solo-Posaune



Seth Quistad
Solo-Posaune



Marco Rodrigues



Bill Thomas
Bassposaune

Tuba



Simon Styles

Pauke



Benjamin Forster
Solo-Pauke



Christian Hartmann
Solo-Pauke

Schlagzeug



Andreas Berger



Klaus Schwärzler

Harfe



Sarah Verrue

Tasteninstrumente



Hendrik Heilmann

Management-Team

Für alle Generationen planen wir hochkarätige Musikerlebnisse. Ihre Reise mit uns beginnt weit vor dem Konzerterlebnis. Wir tun alles dafür, dass unsere Leidenschaft und Freude auf Sie ausstrahlt. Denn wir sind Ihre Gastgeber.

Direktion / Intendanz



Ilona Schmiel
Intendantin

NN
Assistenz
Intendanz und
Geschäftsleitung

Geschäftsleitung



Marc Barwisch
Leitung Künstlerischer Betrieb



Justus Bernau
Leitung Finanz- und Rechnungswesen



Ambros Bösch
Leitung Orchesterbetrieb / HR



Michaela Braun
Leitung Marketing / Kommunikation

Fundraising / Gönner



Florence Siebert
Leiterin



Valérie Litz

Künstlerisches Betriebsbüro



Carolin Bauer-Rilling
(Mutterschutz)



Karin Pletscher



Isabelle Schumacher

Dramaturgie



Ulrike Thiele

Musikvermittlung



Mara Corleoni
Leiterin



Janina Kriszun

Orchesterbibliothek



Petra Mohr



Verena Schmid

Veranstaltungsdisposition Tonhalle Maag



Robert Knarr

Orchesterbüro



Salome Marschall



Anjali Susanne Fischer



Geraldine Camenisch

Tourneeorganisation HR / Projekte



Susanne Art

Empfang



Viktoria Müller

Finanz- und Rechnungswesen



Nathalie Widmer

Projektleitung Umbau Tonhalle



Christina Dietrich

Orchestertechnik



Friedemann Dürschnabel
Leiter



Ulrich Acolas



Bernhard Kopp



Martin Kozel



Matthias Lehmann



Samuel Schwarz

IT



Andi Mambretti

Bühnentechnik



Roger Fisch
Leiter



Karl Erdmann



Enrique Méndez



Lou Weder



Christian Hottmann



Thomas Heise

Marketing und Kommunikation

Grafik



Marcela Bradler



Jil Wiesner

Event-Management



Kathrin Pfäffli

Marketing



Tanja Cvetko



Vanessa Degen



Christian Eigner



Alexandra Lüthi

Kommunikation



Susanne Bänziger



Katharine Jackson



Melanie Kollbrunner

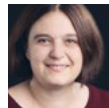
Billettasse



Andreas Egli
Leiter



Elisabeth Cajacob
stv. Leiterin



Wilma Chinetti



Nicolas Ertl



Bernadette Haas



Tony Hofstetter

Impressum

Herausgeberin

Tonhalle-Gesellschaft Zürich, Zahnradstrasse 22, CH-8005 Zürich
Telefon +41 44 206 34 40, info@tonhalle.ch, tonhalle-orchester.ch

Künstlerische Planung

Ilona Schmiel, Marc Barwisch

Redaktion

Ulrike Thiele, Christoph Arta, Michaela Braun, Ilona Schmiel

Mitarbeit

Ulrich Acolas, Justus Bernau, Géraldine Camenisch, Mara Corleoni, Jara Cremonini, Andreas Egli, Christian Eigner, Anjali Susanne Fischer, Robert Knarr, Melanie Kollbrunner, Janina Kriszun, Salome Marschall, Karin Pletscher, Verena Schmid, Negar Tafreshi, Adrienne Walder

Grafik / Produktion

Marcela Bradler

Fotos

Die Fotoserie des Orchesters in Schwarz-Weiss hat Alberto Venzago fotografiert. Die Künstler- und Künstlerinnenfotos wurden uns von den Agenturen zur Verfügung gestellt.

Druck

Schellenberg Druck AG

Inserate

Vanessa Degen

Redaktionsschluss

04.06.20

© Tonhalle-Gesellschaft Zürich

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der Tonhalle-Gesellschaft Zürich erlaubt. Änderungen und alle Rechte vorbehalten.



Unser Dank

Wir sind hoch im Anspruch und präzise in der Ausführung. Präzise ist auch unsere langfristige Planung. Denn diese braucht Engagement und Sicherheit – auch finanzielle Sicherheit. Und dafür danken wir Ihnen, damit auch kommende Generationen von der Kraft der Musik profitieren können.

Partner

Stadt Zürich

Kanton Zürich

Maestro Club

**Gönnerverein des
Tonhalle-Orchesters Zürich**

Partner

Credit Suisse AG
Mercedes-Benz Automobil AG

Projekt-Partner

Maerki Baumann & Co. AG
Radio SRF 2 Kultur
Swiss Life
Swiss Prime Site
Swiss Re

Projekt-Förderer

Stiftung ACCENTUS
Monika und Thomas Bär
Baugarten-Stiftung
Ruth Burkhalter
Fritz-Gerber-Stiftung
International Music and Art Foundation
Hans Imholz-Stiftung
Adrian T. Keller und Lisa Larsson
Kulturstiftung des Bundes (Deutschland)
Landis & Gyr Stiftung
Heidi Ras Stiftung
Ernst und Adeline Schneider Stiftung
Georg und Bertha Schwyzer-
Winiker-Stiftung
Vontobel-Stiftung
Elisabeth Weber-Stiftung

Service-Partner

ACS-Reisen AG
CLOUDS
Ly's Asia
Ricola Schweiz AG
Schellenberg Druck AG
PricewaterhouseCoopers AG

Medien-Partner

Neue Zürcher Zeitung

Kooperations-Partner

Bildungsdirektion Kanton Zürich,
Schule & Kultur
Galerie Eva Presenhuber
Galerie Peter Kilchmann
Gemeinschaftszentren der
Stadt Zürich
kulturvermittlung-zh
Literaturhaus Zürich
Maag Music & Arts AG
Musikschule Konservatorium Zürich
(Junior Music Partner)
Musik Hug
nationalerzukunftstag.ch
Roos & Company
PODIUM Esslingen
Schulkultur Stadt Zürich
schule&kultur Kanton Zürich
Superar Suisse
Zürich Film Festival
Zürcher Hochschule der Künste

Unterstützer der Tonhalle Maag

Stadt Zürich
Mitglieder des Gönnervereins
Mitglieder der Tonhalle-
Gesellschaft Zürich
Susanne Bernasconi und
Martin Vollenwyder
Ruth Burkhalter
Diethelm Keller Group
Flughafen Zürich AG
Gebauer Stiftung
Ernst Göhner-Stiftung
Marianne und Martin Haefner
Hans Imholz-Stiftung
Mercedes-Benz Automobil AG
Georg und Bertha Schwyzer-
Winiker-Stiftung

Tonhalle-Gesellschaft Zürich

www.tonhalle-orchester.ch/ag

Vorstand

Vertretung der Tonhalle-Gesellschaft Zürich

Martin Vollenwyder, Präsident

Hans Georg Syz-Wittmer, Quästor / Vizepräsident

André Helfenstein

Adrian T. Keller

Kathrin Rossetti

Vertretung der Stadt Zürich

Corine Mauch

Diana Lehnert

Peter Haerle

Vertretung des Kantons Zürich

Madeleine Herzog

Katharina Kull-Benz

Vertretung des Personals

Carolin Bauer-Rilling

Ronald Dangel

Ehrenpräsident

Peter Stüber

Gönnerverein des Tonhalle-Orchesters Zürich

www.tonhalle-orchester.ch/goennerverein

Vorstand

Dr. Thomas Sauber, Präsident

Dr. Karin Stüber, Vizepräsidentin

René Rausenberg, Quästor

Anne Kerstin Aeberli

Charlotte Bartholet

Tomas Prenosil

Dr. Carole Schmied-Syz

Dr. Rolf Tanner

Geschäftsstelle

Valérie Litz

Mäzenats-Gönnner

Bank Julius Bär, Zürich

Merbag Holding AG, Cham

Swiss Life, Zürich

Swiss Re, Zürich

UBS AG, Zürich

Patronats-Gönnner

AMAG Automobil- und Motoren AG, Zürich

Budliger Treuhand AG, Zürich

Diethelm Keller Holding AG, Zürich

Klaus und Eva Jakob, Rüschlikon

Migros-Genossenschafts-Bund, Zürich

Pricewaterhouse Coopers AG, Zürich

Ringier AG, Zürich

Schellenberg Druck AG, Zürich

Vontobel-Stiftung, Zürich

Zuger Kantonalbank

Zürcher Kantonalbank, Zürich

Firmen-Gönnner

ACS Reisen AG

Baugarten-Stiftung, Zürich

Burkhalter Technics AG, Zürich

Confiserie Sprüngli AG, Zürich

Egon-und-Ingrid-Hug-Stiftung

Elektro Compagnoni AG, Zürich

Fahrzeug Bächli AG, Döttingen

Firm Invest AG, Zürich

Flückiger + Bosshard AG, Zürich

Frankfurter Bankgesellschaft AG, Zürich

Hotel Glärnischhof, Zürich

J.P. Morgan, Zürich

Lauffer & Frischknecht, Zürich

Lyreco AG, Zürich

Mercedes-Benz Automobil AG,

Schlieren

RAHN AG, Zürich

Rossier, Mari & Associates Ltd., Zürich

Vontobel Holding AG, Zürich

VZ VermögensZentrum AG, Zürich

Wir danken auch allen Konzertbesucherinnen und -besuchern, die mit dem Kauf einer Karte oder eines Abos ihren Beitrag leisten.



**TONHALLE
CONTINUO
STIFTUNG**

Zürich

Ihr Legat für Projekte, die nachklingen.

Die Tonhalle Continuo-Stiftung unterstützt Projekte, die langfristig die Spitzenposition des Tonhalle-Orchesters Zürich sichern. Verbinden Sie Ihre Leidenschaft für klassische Musik mit der Zukunft eines der weltbesten Orchester. **Ermöglichen Sie Aussergewöhnliches. Mit einem Legat.**

Wir beraten Sie gerne.

Telefon 044 206 34 99 / Catja Frommen
mail@tonhalle-continuo.ch

IBAN CH12 0483 5240 3556 4100 0

